

Klinterklater

13. Jahrgang

Zeitung des SPD-Ortsvereins Bebelhof-Viewweggarten

September 2011

Ein kleiner Unterschied?

Von Frank Flake

■ Was sind eigentlich die Unterschiede der Parteien auf Stadtbezirksebene? Zugegeben: Die Gemeinsamkeiten überwiegen. Die Interessen des Stadtbezirks stehen im Vordergrund. Die meisten Entscheidungen im Stadtbezirksrat fallen daher auch einstimmig.

Dennoch ist es nicht egal, wen Sie wählen. Es gibt deutliche Unterschiede zwischen den Parteien! Auch auf Stadtbezirksebene.

Diese Zeitung soll Ihnen dabei helfen, die Unterschiede zwischen den Parteien auf Stadtbezirksebene auszumachen.

Außerdem finden Sie hier persönliche Angaben zu den Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtbezirksrat, Informationen zum Wahlverfahren und Wissenswertes über Ihren Stadtbezirk Viewweggarten-Bebelhof, in dem Sie wohnen. Lesen Sie den Beitrag des Heimatpflegers über Wilhelm Raabe auf Seite 11!

In diesem Klinterklater finden Sie zahlreiche Themen aus der Arbeit des Stadtbezirksrats. Allerdings: Forschungsförderung, Medikamente gegen Krebs und Hochschulkooperationen sind alles keine Themen, mit denen wir uns im Stadtbezirksrat beschäftigen. Es ist mir ein Rätsel, wie ein Mitglied des Stadtbezirksrats, das für die FDP im Niedersächsischen Landtag sitzt, auf die Frage der Braunschweiger Zeitung nach „Ihren drei wichtigsten Zielen für den Stadtbezirksrat“ diese Themen nennen kann (BZ v. 24.8.2011).

Guten Gewissens kann ich sagen: Die SPD hat in den vergangenen fünf Jahren im Stadtbezirksrat gute Arbeit geleistet.

Darum bitte ich Sie: Gehen Sie am 11. September wählen! Geben Sie Ihre Stimmen der SPD und ihren Kandidatinnen und Kandidaten!

Und falls Sie nicht wissen, ob Sie überhaupt wählen gehen sollen: Auf Seite 12 finden Sie zehn gute Gründe, zur Wahl zu gehen.

Frank Flake

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtbezirksrat



1

Ilona Kaula, früher: Ciecior

54 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, Sozialpädagogin, Bankkauffrau, seit 10 Jahren leitende Angestellte in einer Beratungsstelle, Helmstedter Straße 148
Stv. Bezirksbürgermeisterin

Hobbys/Freizeit: Garten, Sport und Kulturelles

Politische Schwerpunkte: Mit meinen beruflichen Sachkenntnissen werde ich mich einsetzen gegen Kinderarmut und Niedriglöhne, für den Ausbau von Kita-Plätzen und die verbesserte Betreuung älterer Menschen und besonders für den zügigen Ausbau des Ringgleises

Ilona Kaula ist Mitglied bei Ver.di (früher HBV) seit 1972, in der SPD und der AWO seit 1990, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Mitglied des Stadtbezirksrats seit 1994, seit 2006 stv. Bezirksbürgermeisterin, 2005–2006 Mitglied im Rat der Stadt Braunschweig, Vorstandsmitglied der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA).

Ilona Kaula kandidiert auf Platz 1 für den Stadtbezirksrat und auf Platz 4 für den Rat der Stadt Braunschweig.



2

Frank Flake

46 Jahre
Postmitarbeiter
Gerstädterstraße 22

Ratsherr, Fraktionsvorsitzender im Stadtbezirksrat

Hobbys/Freizeit: Italien, Lesen, Theater, Computer

Politische Schwerpunkte: Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, stv. Vorsitzender des Bau- und Feuerwehrausschusses des Rates

Frank Flake ist Mitglied der SPD (seit 1984), der AWO und von Ver.di, Ratsherr seit 2006, stv. Vorsitzender des Bau- und Feuerwehrausschusses, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins und des Fördervereins für das Kinder- und Jugendzentrum „Treff im Bebelhof“.

Frank Flake kandidiert auf Platz 2 für den Stadtbezirksrat und auf Platz 1 für den Rat der Stadt Braunschweig.

Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtbezirksrat finden Sie auf den folgenden Seiten!

Informationen zur Kommunalwahl am 11. September

Ihre **Kandidatinnen** und **Kandidaten** für den Bezirksrat



3

Jutta Krüger

60 Jahre, 2 Kinder
Sekretärin
Pillaustraße 11

Mitglied im Stadtbezirksrat seit 2005

Hobbys/Freizeit: Kleingarten, Rad fahren, Wandern, Camping

Politische Schwerpunkte: Sozialpolitik, Belange des Stadtbezirks

Jutta Krüger kandidiert auf Platz 3 für den Stadtbezirksrat und auf Platz 8 für den Rat der Stadt Braunschweig.



4

Dr. Wolf-Walther du Mont (parteilos)

66 Jahre, verheiratet
Universitätsprofessor i. R.
Hennebergstraße 7

Mitglied im Stadtbezirksrat seit 2010

Hobbys/Freizeit: Kino, Theater, Lesen, Sport, mit Freunden kochen

Politische Schwerpunkte: Kultur, Bildung, Umwelt, Soziales



5

Raoul Karrer

39 Jahre
Dipl.-Ingenieur (FH), Technischer Angestellter
Adolfstraße 11

Hobbys/Freizeit: automobile Oldtimer, Restauration automobiler Oldtimer

Politische Schwerpunkte: Wirtschafts- und (regionale) Verkehrspolitik, Bildung



6

Hans-Dieter Jürries

74 Jahre, 2 Kinder
Pensionär
Pillaustraße 11

Hobbys/Freizeit: Kleingarten, Sport, Rad fahren, Camping, Jazz

Politische Schwerpunkte: Belange des Stadtbezirks



7

Michael-Andreas Wasmus

51 Jahre
Schlosser
Leonhardstraße 55

Hobbys/Freizeit: Schwimmsport, Wasserball, Kino

Politische Schwerpunkte: Sport, Soziales, Jugendpolitik



8

Clemens Ciecior (parteilos)

29 Jahre
Meister für Bäderbetriebe, Badleiter
Heinrich-Büssing-Ring 1

Hobbys/Freizeit: Kanu-Polo, Rad fahren, Klettern

Politische Schwerpunkte: Förderung von Kindern und Jugendlichen

„Mein Motto: Das Leben ist bezaubernd, man muss es nur durch die richtige Brille sehen.“



Spielplatz in Viewegs Garten an der Ottmerstraße.



Außengelände des Kinder- und Jugendzentrums im Bebelhof.

Themen aus dem Stadtbezirksrat – Ein Rückblick

Von Frank Flake

■ Was konnte in der vergangenen Wahlperiode seit 2006 im Stadtbezirksrat erreicht werden? Die SPD-Fraktion hat sich insbesondere für die nachfolgenden Belange eingesetzt.

■ Die marode Treppe von der Charlottenhöhe zur Salzdahlumer Straße (gegenüber der Borsigstraße) wurde grundlegend erneuert und mit einer Rampe für Fahrräder und Kinderwagen ausgestattet.

■ Der Spielplatz in Viewegs Garten an der Ottmerstraße wurde mehrfach aufgewertet: Die Streetballfläche wurde vergrößert, zusätzliche Geräte wurden aufgestellt und Sanierungen durchgeführt.

■ In der Grünanlage südlich der Seesener Straße wurde 2009 ein Kinderspielplatz eingerichtet.

■ Auf Antrag der SPD-Fraktion beschloss der Bezirksrat, dass im Jahr 2011 die Grünflächenmittel für den Spielplatz an der Schefflerstraße neben der Kita verwendet werden.

■ Beim Kinder- und Jugendzentrum TiB in der Hans-Porner-Straße sind im Laufe der Jahre zahlreiche Geräte für das Außengelände

angeschafft worden, zuletzt Fahrradständer und eine Schaukel.

■ Wir haben viele Grünflächen im Stadtbezirk. Es ist der SPD-Fraktion ein besonderes Anliegen, diese für die Öffentlichkeit zu erhalten. Vor Jahren hat die SPD im Bezirksrat angeregt, das Naturdenkmal Kreißberg im Bürgerpark zu sanieren. In den nächsten vier Jahren werden hier verschiedene Maßnahmen durchgeführt: Schutz seltener Gräser, Wege-neubauten, Geländererneuerung, Freischneiden von Sichtachsen, Neuanpflanzungen von Bäumen.

■ Als das Vereinsheim der SpVgg Wacker an der Bezirkssportanlage Jahnplatz abgebrannt war, setzte sich die SPD-Fraktion für die Errichtung eines neuen Vereinsheims ein.

■ Mit den Fördermitteln des Stadtbezirksrats wurde in der vergangenen Wahlperiode mehrfach die Jugendarbeit des Braunschweiger Kanu-Clubs unterstützt. Der Arbeitskreis Andere Geschichte e. V. erhielt einen Zuschuss für die Herausgabe eines Stadtteilführers.

■ Die bezirklichen Schulmittel des Bezirksrats sind regelmäßig der Grundschule Bebelhof

zugute gekommen, zuletzt für die Anschaffung einer Ausstellungsvitrine für den Nachmittagsbereich. Die Grundschule Bebelhof bekam außerdem finanzielle Unterstützung für die Anschaffung und Aufstellung von Fußballtoren und jedes Jahr für den Besuch des Weihnachtsmärchens im Staatstheater.

■ Der Ausbau der Grundschule Bebelhof zur offenen Ganztagschule wurde von der SPD – zum Teil gegen Widerstände der CDU im Schulausschuss – massiv unterstützt.

■ Im Rahmen der von der SPD angeregten Altenhilfeplanung konnte eine Seniorenbegegnungsstätte im Haus der Begegnung in der Hans-Porner-Straße eingerichtet werden.

■ Die Einrichtung eines Spielhallen-Centers im ehemaligen Restaurant am Hauptbahnhof konnte verhindert werden.

■ Viele Jahre ein Dauerthema im Bezirksrat: der Taubendreck unter den Eisenbahnbrücken an der Salzdahlumer Straße. Zahlreiche Anträge und Anfragen später: Gitter unter den Brücken sollen die Tauben fernhalten.

Frank Flake ist der Fraktionsvorsitzende der SPD im Stadtbezirksrat.



Im Hintergrund: Haus der Begegnung in der Hans-Porner-Str.



Gitter unter den Brücken an der Salzdahlumer Straße.

Ihre **Kandidatinnen** und **Kandidaten** für den Bezirksrat

9

Norbert Kaula (parteilos)

50 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Maschinenschlosser, Wirtschafts-
informatiker

Helmstedter Straße 148

Hobbys/Freizeit: Musik, Theater,
Förderer bei der Feuerwehr

Politische Schwerpunkte: Kultur,
freiwillige Feuerwehr



10

Helmut Henkel

71 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Werkzeugmacher i. R.
Hennebergstraße 7

Mitglied des Stadtbezirksrats und im
Vorstand des SPD-Ortsvereins

Hobbys/Freizeit: Wandern, Konzert-
zither spielen

Politische Schwerpunkte: Belange des
Stadtbezirks



11

Iveta Schütz (parteilos)

52 Jahre, verheiratet
Sekretärin, Verkäuferin
Ackerstraße 60

Hobbys/Freizeit: Tanzen, Rad fahren,
Wandern, Kegeln, Lesen, Backen,
Kochen

Politische Schwerpunkte: Förderung
des Radverkehrs

„Ich ärgere mich über zugeparkte Rad-
wege und über Hundedreck auf den
Gehwegen.“



12

Björn Günther

36 Jahre, verheiratet, 1 Sohn
Abteilungsleiter, Master of Science
Körnerstraße 6

Hobbys/Freizeit: Familie, Eisenbahn,
Fußball, Rad fahren, Architektur

Politische Schwerpunkte: Verkehrs-
und Wirtschaftspolitik



13

Axel Plähn

55 Jahre, Dipl.-Bibliothekar, Leisewitzstr.

Hobbys/Freizeit: Musik, Musik, Musik. Ich
spiele in verschiedenen Bands von Pop bis
Jazz und besuche auch gerne Konzerte.
Lesen, natürlich, in letzter Zeit auch zu-
nehmend auf eBook Readern und Tablets.
Rad fahren: Wann immer ich die Zeit habe,
sitze ich auf dem Rad und quere das Vorharz-
land zwischen Rieseberg, Elm und Asse.

Politische Schwerpunkte: Forschungs-
und Schulpolitik, Bibliotheken und Urhe-
berrecht, Kommunalpolitik



14

Ingo Bittner

45 Jahre
Lagerarbeiter
Borsigstraße 15

Hobbys/Freizeit: Eintracht Braun-
schweig, Fahrrad fahren, Homepage-
Programmierung

Politische Schwerpunkte: Sozialpolitik



Bootssteg in Rimpaus Garten.



Die Haltestelle Campestraße wird 2013 modernisiert.

Wichtige Vorhaben für den Stadtbezirk

Von Frank Flake

■ Zur Förderung der Vereine im Stadtbezirk stehen dem Bezirksrat bescheidene finanzielle Mittel zur Verfügung. Zu Beginn der Wahlperiode gab die CDU/FDP bekannt, dass keine Kinderfeste in den Kleingartenvereinen mehr gefördert werden sollen, und lehnte entsprechende Anträge der Kleingartenvereine Sonnenschein und Mastbruch ab. Die SPD sieht das anders: Zur Förderung des Vereinswesens im Stadtbezirk gehört es auch, solche Aktivitäten wie Kinderfeste mit angemessenen Beträgen zu unterstützen. Mit einer neuen Mehrheit im Bezirksrat werden wir insbesondere Aktivitäten für Kinder wieder fördern.

■ In der vergangenen Wahlperiode wurde durch den Bezirksrat das jährliche Nacht-Fußballturnier des Jugendzentrums ebenso unterstützt wie die Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte. Bei diesen schauten sich Jugendliche ihren Stadtteil daraufhin an, wo etwas zu verbessern wäre, und diskutierten Lösungsvorschläge. Leider gibt es für die Umsetzung der oft sehr sinnvollen Vorschläge der Jugendlichen, zum Beispiel Aufstellung einer Hundetoilette im Bebelhof, keine Haushaltsmittel. Die Haushaltsanträge der SPD, für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte geringe, angemessene Haushaltsmittel bereit zu stellen, wurden durch die CDU/FDP im Rat regelmäßig abgelehnt. Mit einer neuen Mehrheit im Rat werden wir das ändern: Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein sinnvoller Weg, Kinder und Jugendliche an demokratische Entscheidungsprozesse heranzuführen und zum Beispiel auch den Umgang mit begrenzten finanziellen Ressourcen zu lernen.

■ Ein Großteil der städtischen Grünfläche Rimpaus Garten wurde 2008 auf Betreiben des Oberbürgermeisters an den Besitzer des Nachbargrundstücks verkauft. Da der Kaufpreis

unter der vom Rat festgelegten Wertgrenze von 350.000 Euro lag, meinte der Oberbürgermeister, keine politischen Gremien beteiligen zu müssen und verfügte den Verkauf als „Geschäft der laufenden Verwaltung“. Stadtbezirksrat und Rat konnten in der Folge das Geschäft nur noch zur Kenntnis nehmen. Das war ein ziemlicher Skandal, die Fraktionsvorsitzende der CDU im Bezirksrat und ein weiteres CDU-Bezirksratsmitglied traten daraufhin aus ihrer Partei aus.

■ 2011 folgte eine kleine Fortsetzung: Im weiterhin öffentlichen und städtischen Bereich von Rimpaus Garten hatte besagter Anlieger einen Bootssteg errichtet – freilich ohne amtliche Genehmigung. Die wollte der Oberbürgermeister dieses Mal nicht als Geschäft der laufenden Verwaltung erteilen und berief Sondersitzungen der politischen Gremien noch kurz vor der Kommunalwahl ein. Die Verwaltung meinte, es bestehe doch ein öffentliches Interesse an einem Bootssteg an dieser Stelle und deshalb könne man das Bauwerk nachträglich genehmigen. Der Bezirksrat sah das einhellig anders: Zwar sind frei zugängliche Bootsstege an der Okerumflut durchaus in öffentlichem Interesse und sollten an geeigneter Stelle auch errichtet werden. Aber diese Stelle in Rimpaus Garten ist ausschließlich nach der Platzierung der Gartenpforte im angrenzenden Zaun ausgewählt und keineswegs nach öffentlichem Interesse. Insofern sollte hier aus Sicht der SPD kein Präzedenzfall geschaffen werden. Dieser Argumentation beugten sich dann auch nach und nach die CDU-Mitglieder im zuständigen Planungsausschuss. Die nachträgliche Genehmigung wurde versagt.

■ Auf einem Luftbild von Braunschweig sieht man entlang der Okerumflut einen grünen Gürtel um die Innenstadt. Das ist der Wallring. In diesem Bereich, bei uns im Stadtbezirk

zum Beispiel entlang der Adolfstraße, stehen viele repräsentative, erhaltenswerte Häuser. Sowohl Bebauung als auch Grünflächen und Baumbewuchs unterliegen dem Schutz der Wallringsatzung. Mit diesem Thema hat sich der Stadtbezirksrat in der vergangenen Wahlperiode mehrfach befassen müssen. Immer wieder ist versucht worden, die historische Bausubstanz zu ersetzen durch Neubauten mit mehr Wohnfläche und dadurch höherem Ertrag. Auf Betreiben der SPD und anderer Parteien gilt zurzeit eine Veränderungssperre für den Wallring. Unser Ziel für die neue Wahlperiode: Die auszuarbeitenden Bebauungspläne müssen den Erhalt des Wallrings dauerhaft und umfassend sichern.

■ Die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat hat sich immer wieder für den niederflurgerechten und barrierefreien Ausbau von Haltestellen eingesetzt. Die Planung für die Bushaltestelle Campestraße (stadteinwärts) wurde dem Bezirksrat bereits vorgestellt und wird 2013 umgesetzt. Auch die Bushaltestelle Bebelhof soll im Zuge der anstehenden Sanierung der Salzdahlumer Straße niederflurgerecht und barrierefrei ausgebaut werden. Bereits 2009 wurde auf Betreiben der SPD an der Stadtbahnhaltestelle Hauptfriedhof ein Wetterschutz (wegen der Raumnot mit Klappsitzen) errichtet.

■ Wie die CDU/FDP-Ratsmehrheit die Einrichtung von Familienzentren in Braunschweig verschleppt hat, lesen Sie in der Ratsdrucksache Nr. 1499/11 unter <https://ratsinfo.braunschweig.de>. Die SPD wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Kindertagesstätte Schefflerstraße zu einem Familienzentrum weiterentwickelt wird und dass die Schulsozialarbeiter-Stelle an der Grundschule Bebelhof erhalten bleibt.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung: Ihre drei Stimmen bei der Wahl am 11. September.

Ihre **Kandidatinnen** und **Kandidaten** für den Bezirksrat



15

Alexander Porth

33 Jahre, verheiratet
Automobilkaufmann
Viewegstraße 34

Hobbys/Freizeit: Filme, Reisen, Spielen

Politische Schwerpunkte: Verkehr,
Umwelt, Soziales



16

Hans-Otto Regenhardt

69 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene
Kinder
Oberstudienrat i. R.
Gerstäckerstraße 15

Hobbys/Freizeit: Wandern, Theater-
und Opernbesuche, Autorentätigkeit
(Schulgeschichtsbücher)

Politische Schwerpunkte: Bildungs-
fragen; Politik und Zeitgeschichte



17

Silvia Scholz (parteilos)

53 Jahre, 2 Kinder
Verkäuferin, Betriebsratsvorsitzende,
Arbeitssicherheitsbeauftragte
Hermann-von-Vechelde-Straße 22 A

Hobbys/Freizeit: Tanzen, Fitness, mein
Enkelkind

Politische Schwerpunkte: Familien-
und Jugendpolitik



18

Dieter Büto

66 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene
Kinder
Rentner
Schillstraße 13

Hobbys/Freizeit: Modelleisenbahn,
Fahrrad fahren, Garten

Politische Schwerpunkte: Soziales,
Belange von behinderten Menschen



19

Heiner Hilbrich

57 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene
Söhne, Förderschullehrer, Marthastr. 2
Hobbys/Freizeit: Familie, Gartenarbeit,
Lesen, Laufen

Politische Schwerpunkte: Bildungspolitik,
Umweltpolitik, Verbesserung der Inklusi-
on behinderter Menschen. – „Ich möchte,
dass jedes Kind von Anfang an die Förde-
rung bekommt, die es braucht. Damit je-
der eine Chance hat in unserer Stadt! Die
Hans-Würtz-Schule im Stadtteil Bebelhof
ist seit 30 Jahren mein Arbeitsplatz.“



20

Günter Kasten

68 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Pensionär
Adolfstraße 18

Hobbys/Freizeit: Reisen, Theater/Kul-
tur, Garten, Fotografieren

Politische Schwerpunkte: Sozialpolitik
mit Schwerpunkt Gesundheit; allge-
meine Stadtentwicklung

Alle Menschen sind gleich...

Von Ilona Kaula

■ „Alle Menschen sind gleich. Erst ihre Gewohnheiten unterscheiden sie voneinander.“ – Diese Aussage spiegelt meine ganz persönliche Haltung zu meinen Mitmenschen. Dieses chinesische Sprichwort trifft recht gut die derzeitige Entwicklung auch unseres Stadtbezirkes.

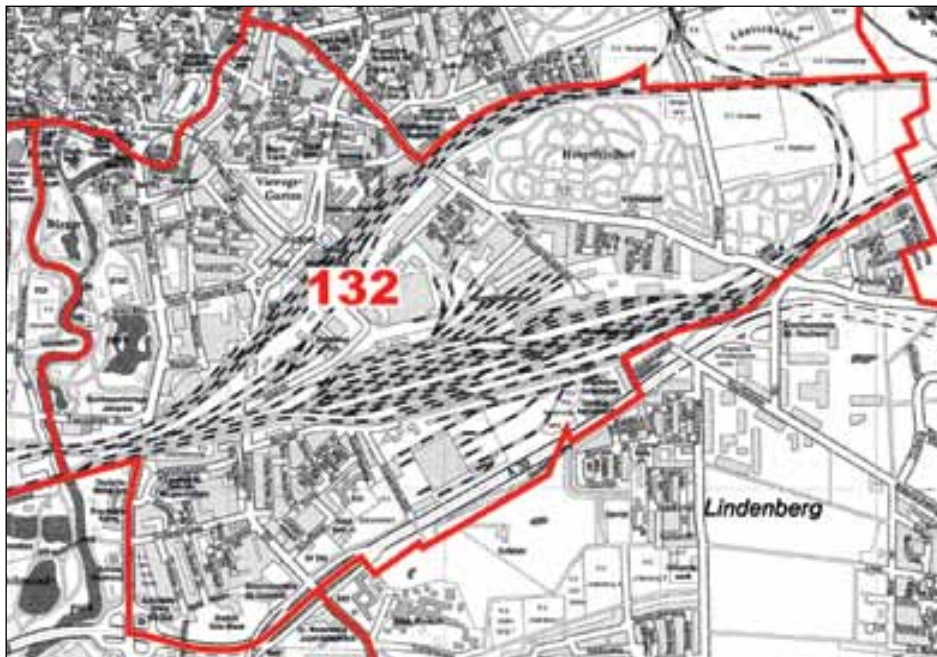
Dieser findet seine Begrenzung im Norden mit den Kleingartenvereinen Brodweg und Mastbruch hinter dem Friedhof, die Grenze verläuft mittig der Helmstedter Straße

lich, eine weitere Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften wäre in einigen Gebieten wünschenswert. Zum Beispiel fehlt im Atrium-Center am Hauptbahnhof dringend ein Lebensmittelversorger. Ebenso ruft dieses Gebiet nach einer dringenden Verschönerung.

Soziale Belange

Die Bezirksratsarbeit ist ein steter Tropfen, der den Stein höhlt. Auf den ersten Blick

Mein Bestreben ist es, mich dafür einzusetzen, dass älter werdende Menschen möglichst in ihrer Häuslichkeit und in ihrer Nachbarschaft verbleiben können. Ein weiterer seniorengerechter Ausbau der Wohnungen des Stadtbezirks ist dazu notwendig. Eine genaue Analyse unter Beteiligung der Bewohner und Anbieter von Wohnraum und der Begegnungsstätte hilft, zielgerichtet zu planen und durch Veränderungen anzupassen und fortzuschreiben. Auch die Umwandlung bestehender Objekte zu anderen Wohnformen möchte ich begleiten.



Der Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof.

stadteinwärts bis zur Oker, entlang des Okerumflutgrabens bis zum Kiryat-Tivon-Park vor der Volkswagenhalle, umschließt den Bürgerpark, verläuft weiter entlang der Wolfenbütteler Straße bis zum Autobahndreieck Braunschweig-Süd. Der Kreis schließt sich entlang der Tangentenabfahrt Braunschweig-Südost, Kleingartenverein Sonnenschein und umfasst weiter das gesamte Gebiet des Bebelhofes, streift die Abfahrt Rautheim und endet am Brodweg.

Seit über 50 Jahren wohne und lebe ich sehr gern in unserem Stadtbezirk, der so unterschiedliche Interessengruppierungen wie Tennisverein, freiwillige Feuerwehr, Club der Eisenbahnfreunde und Kleingärtner beherbergt. Nicht zu vergessen die großen Brauereien, Siemens, mittlerweile die Stadtverkehrsbetriebe mit Verwaltung und Depot sowie einige kleinere und mittelständische Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen.

Die ärztliche Versorgung ist recht ordent-

lich, eine weitere Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften wäre in einigen Gebieten wünschenswert. Bei näherer Betrachtung ergeben sich einige Aufgaben und Entwicklungswünsche.

Durch beständige Nachfragen und Anregungen seitens des Bezirksrates konnten zum Beispiel Einrichtungen wie das Kinder- und Jugendzentrum „Treff im Bebelhof“ und die Senioren-Begegnungsstätte in der Hans-Porner-Straße verwirklicht werden. Daneben gibt es auch weiterhin viele Aufgaben und Weiterentwicklungen: Ausbau von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen, da die Nachfrage auch weiterhin größer ist als das Angebot.

Durch den steten Wandel innerhalb der Bevölkerungsgruppen sind Aktivitätszentren zu entwickeln, in denen vorhandene Ressourcen gebündelt werden können und sich Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement entfalten können. Das könnte dazu dienen, über Informationen und Aufklärung Verständnis zwischen den Generationen und den unterschiedlichen Kulturen zu fördern.

Stadtteilentwicklung

Bei den anstehenden Umgestaltungen von Plätzen und Anlagen im Stadtbezirksgebiet setze ich mich ein für eine umfassende Bürgerbeteiligung. Für die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses lässt sich sicher ein geeignetes Objekt finden, Interessenten gibt es viele.

Für die beschleunigte Weiterentwicklung der zum Teil ungenutzten Industrieflächen am ehemaligen Ausbesserungswerk werde ich mich einsetzen.

Bei der Bewertung von Bebauungsplänen, Verkehrsplanung und -entwicklung stehen für mich ökologische Aspekte und deren Optimierung im Vordergrund. Das gilt u. a. für den Gleisbau zur Regiobahn, Weiterentwicklung des Stadtgrüns und die Verkehrsberuhigung in ausgewählten Bereichen. Dabei werde ich mich besonders für den zügigen Ausbau des beliebten Ringgleises in unserem Stadtbezirk einsetzen.

Ich unterstütze die Bestrebungen des Vereins Braunschweiger Verkehrsfreunde, den Lokpark an der Borsigstraße weiter zu einer Eisenbahnattraktion zu entwickeln.

Seit über 17 Jahren bin ich ohne Unterbrechung Mitglied des Stadtbezirksrates Viewegsgarten-Bebelhof, die letzten fünf Jahre als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin.

Ich bitte um Ihre Stimme, da ich mich als Vertreterin der Bürger sehe und ich mich mit Ausdauer und Beharrlichkeit für Ihre Interessen einsetzen werde.

Soziales Denken und mitverantwortliches Handeln kennzeichnen meine Prinzipien.

Ich arbeite mit in der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, seit 1972 bin ich Mitglied der Gewerkschaft.

Ilona Kaula ist bei der Kommunalwahl am 11. September 2011 die Bezirksbürgermeisterkandidatin der SPD im Stadtbezirk Viewegsgarten-Bebelhof.

Das Wahlverfahren

- Sie bekommen im Wahllokal zwei Stimmzettel:
 - ▶ für die Wahl zum Stadtbezirksrat – hier haben Sie 3 Stimmen;
 - ▶ für die Wahl zum Rat der Stadt – auch hier haben Sie 3 Stimmen.

Bei der Stadtbezirksrats- und bei der Ratswahl können Sie Ihre jeweils 3 Stimmen für einen Wahlvorschlag als Gesamtliste (einer Partei) abgeben. Oder Sie geben alle 3 Stimmen für eine(n) einzelne(n) Kandidatin/Kandidaten ab. Sie können Ihre 3 Stimmen aber auch auf mehrere Gesamtlisten (Parteien) und/oder mehrere Kandidatinnen und Kandidaten derselben oder verschiedener Listen verteilen.

Wichtig ist, dass Sie nicht mehr als 3 Kreuze pro Stimmzettel machen (vgl. grafische Darstellung unten).

■ **Wahlberechtigung.** Bei der Kommunalwahl sind auch Jugendliche ab 16 Jahren und EU-Bürger wahlberechtigt. EU-Bürger, die in Braunschweig mit Wohnsitz gemeldet sind, sind automatisch wahlberechtigt.

Zur Ratswahl ist wahlberechtigt, wer seit dem 11. Juni 2011 in Braunschweig wohnt. Zur Stadtbezirksratswahlen ist wahlberechtigt, wer seit dem 11. Juni 2011 im Stadtbezirk wohnt.

■ **Fahrdienst.** Sie wollen wählen gehen, sind aber schlecht zu Fuß? Da hilft der SPD-Fahrdienst, der Sie am Wahltag von 10:00 bis 17:00 Uhr zu Ihrem Wahllokal bringt.

Voranmeldungen sind möglich unter Telefon 0531-48098-21. Am Wahltag erreichen Sie den SPD-Fahrdienst ab 10:00 Uhr.

■ **Briefwahl.** Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl. Lassen Sie Ihr Wahlrecht nicht verfallen! Online-Antrag für Briefwahlunterlagen: www.braunschweig.de/briefwahl

Sie können noch bis Freitag, den 9. September in der Briefwahlzentrale in der Reichsstraße 3, Erdgeschoss persönlich wählen.

Öffnungszeiten: montags 9:00 – 18:00 Uhr, dienstags bis freitags 9:00 – 16:30 Uhr, samstags 9:00 – 12:00 Uhr, am 9. September 9:00 – 18:00 Uhr.

■ **Erkrankung.** Bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung können die Briefwahlunterlagen noch bis zum 11. September, 15:00 Uhr in der Briefwahlzentrale, Reichsstraße 3 abgeholt werden.

Bei der Abholung müssen ein vom Wahlberechtigten unterschriebener Briefwahlantrag und eine formlose schriftliche Vollmacht vorgelegt werden.

Der Stadtbezirksrat

■ Das Braunschweiger Stadtgebiet ist in 19 Stadtbezirke unterteilt. Im Stadtbezirk 132 Viewegsgarten-Bebelhof leben zirka 12 000 Einwohner. Einen Großteil der Fläche des Stadtbezirks machen der Hauptbahnhof, der Hauptgüterbahnhof und der Hauptfriedhof aus. Im Stadtbezirk befinden sich die Stadthalle, das Stadtbad und die Musikschule als wichtige städtische Einrichtungen. Zum Stadtbezirk gehören auch die städtischen Grünanlagen Bürgerpark, Kiryat-Tivon-Park, Viewegs Garten und Rimpaus Garten.

Die 19 Stadtbezirksräte sollen für mehr Bürgernähe bei kommunalen Entscheidungen sorgen. Sie sind für die speziellen örtlichen Angelegenheiten zuständig, die nicht über die Stadtbezirksgrenzen hinausgehen.

Der Stadtbezirksrat Viewegsgarten-Bebelhof hat 15 Mitglieder. Bei der Kommunalwahl 2006 gingen sechs Mandate an die CDU, fünf an die SPD, zwei an Bündnis 90/Die Grünen und jeweils eines an die FDP und die Linke. Nachdem 2008 zwei Bezirksratsmitglieder aus der CDU austraten und eine eigene Fraktion gründeten, ist die SPD wieder die stärkste Fraktion. Sie stellt mit Ilona Kaula seit 2006 die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin. Die Bezirksbürgermeisterin wird weiterhin (seit 2006) von der CDU gestellt.

Sie haben

3 Stimmen!

Entscheiden Sie selbst, wie Sie diese verteilen. Nachstehend haben wir Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
1. Kaula, Ilona Geburtsjahr: 1956 Sozialpädagogin Helmstedter Str. 148	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Flake, Frank Geburtsjahr: 1964 Postmitarbeiter Gerstäckerstr. 22	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Krüger, Jutta Geburtsjahr: 1951 Sekretärin Pillaustr. 11	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Dr. du Mont, Wolf-Walther Geburtsjahr: 1945 Universitätsprofessor i.R. Hennebergstr. 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

■ Sie können alle drei Stimmen einem Wahlvorschlag in seiner Gesamtheit (Gesamtliste) geben.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Kaula, Ilona Geburtsjahr: 1956 Sozialpädagogin Helmstedter Str. 148	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Flake, Frank Geburtsjahr: 1964 Postmitarbeiter Gerstäckerstr. 22	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
3. Krüger, Jutta Geburtsjahr: 1951 Sekretärin Pillaustr. 11	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Dr. du Mont, Wolf-Walther Geburtsjahr: 1945 Universitätsprofessor i.R. Hennebergstr. 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

■ Oder Sie geben alle drei Stimmen einer einzigen Bewerberin oder einem Bewerber (d.h. kumulieren).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Kaula, Ilona Geburtsjahr: 1956 Sozialpädagogin Helmstedter Str. 148	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Flake, Frank Geburtsjahr: 1964 Postmitarbeiter Gerstäckerstr. 22	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Krüger, Jutta Geburtsjahr: 1951 Sekretärin Pillaustr. 11	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Dr. du Mont, Wolf-Walther Geburtsjahr: 1945 Universitätsprofessor i.R. Hennebergstr. 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

■ Sie können aber auch Ihre drei Stimmen auf zwei oder drei Bewerberinnen und Bewerber verteilen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag Gesamtliste SPD	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Kaula, Ilona Geburtsjahr: 1956 Sozialpädagogin Helmstedter Str. 148	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Flake, Frank Geburtsjahr: 1964 Postmitarbeiter Gerstäckerstr. 22	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Krüger, Jutta Geburtsjahr: 1951 Sekretärin Pillaustr. 11	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Dr. du Mont, Wolf-Walther Geburtsjahr: 1945 Universitätsprofessor i.R. Hennebergstr. 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

■ Oder Sie können Ihre Stimmen auf mehrere Gesamtlisten oder mehrere Kandidaten derselben oder verschiedener Listen verteilen (d.h. panaschieren).

Nutzen Sie Ihr Mitspracherecht!

Von Ilona Kaula

■ Die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat ist davon überzeugt, dass die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden möchten an Entscheidungen, die ihren Stadtbezirk betreffen

Viele Menschen wollen sich stärker politisch beteiligen und Einfluss ausüben. Eine lebendige Demokratie lebt vom Willen dieser Bürger zu mehr Engagement. Je mehr Menschen sich an Entscheidungen beteiligen und diese miteinander diskutieren, desto größer ist die Chance, gute Ergebnisse zu erzielen. Gleichzeitig werden die Resultate so von mehr Menschen gemeinsam getragen und akzeptiert.

Bei allen Planungsvorhaben soll regelmäßig und verbindlich geprüft werden, ob und in ggf. welcher Form eine Beteiligung der Bürger an den jeweiligen Planungen stattfinden kann.

Die Lebensqualität in Braunschweig und auch in unserem Stadtteil hängt unter anderem auch von Bebauungs- und Raumordnungsplänen ab. In unserem Stadtbezirk gibt es eine hohe Lebensqualität durch die Vielfältigkeit an Grünflächen und Parks.

Wir wollen einen ganzheitlichen Ansatz bei der Stadtentwicklung verfolgen: eine Durchmischung mit Wohnen, Arbeiten, Bildung, Erholung und Einkaufen in erreichbarer Nähe. Solche Strukturen ergeben nicht nur eine hohe Lebensqualität, sondern ersparen unnötigen Verkehr und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Lärmschutz und zur Luftreinhaltung.

Wir befürworten ein hohes Maß an frühzeitiger Bürgerbeteiligung und möchten bei neuen Entwicklungen einen breiten Konsens erreichen. Wir wollen, dass die Pläne an gut zugänglichen Stellen ausgehängt werden.

Die für uns wichtigsten Forderungen zum Mitspracherecht der Bürger sind folgende:

„Frühzeitige“ Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Veränderungen im Stadtbezirk Viewegsgarten-Bebelhof.

Das Engagement der Bürger ist für uns von zentraler Bedeutung auch für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts unseres Stadtbezirkes.

Dazu regen wir regelmäßige Treffen/Zusammenkünfte an, um frühzeitig in Planungen einbezogen werden zu können.

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist keine Einbahnstraße, vielmehr ein wechselseitiger Lernprozess, der nur mit wechselseitigem Respekt gestaltet werden kann. Hierbei sind besonders soziale, ökonomische und ökologische Qualitätsstandards zu be-

rücksichtigen.

Eine sich verändernde Gesellschaft wünscht neue Wohnformen und braucht mehr Projekte gemeinschaftlichen Wohnens. Hierbei ergibt sich auch ein Beratungsbedarf. Voraussetzung aber ist, dass neuer Wohnraum auch bezahlbar bleibt.

Die Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer sind weiter zu verbessern, etwa durch die Schaffung von barrierefreien Wegen. Das heißt: Straßen, Plätze und Eingänge müssen für Rollatoren und Kinderwagen problemlos passierbar sein.

Dafür setzt sich die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat vehement ein.

Der Ausbau von Kinderbetreuung bzw. die Weiterentwicklung hin zur Schaffung eines Familienzentrums ist uns ein zentrales Anliegen. Dort kann eine Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen und -projekte eingerichtet werden, um Netzwerke zu knüpfen.

Dieser Anlaufpunkt im Stadtbezirk könnte eine Möglichkeit schaffen, multifunktional genutzt zu werden, um die Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen zu ermöglichen.

Wir setzen uns ein für eine Regel, in der vor der Vergabe öffentlicher Mittel in bestimmten Bereichen ein Prüfstein „Partizipation“ verbindlich verlangt wird.

Das Schaffen von Treffpunkten für Jung und Alt ist eine Aufgabe für den Stadtbezirksrat.

Änderungswünsche an der Bebauung kommen manchmal von Personen, die Geld gewinnbringend anlegen wollen. Die Interessen der Anwohner werden da nur als störend empfunden, aber sie haben ein Recht auf Information und können sich einmischen.

Die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Viewegsgarten-Bebelhof ist hierfür Ihre Anlaufstelle – Ihr Ansprechpartner.

Wir wollen gemeinsam, dass alle Kinder mehr lernen und optimal individuell gefördert werden, um ihren Talenten, Begabungen und Entwicklungschancen gerecht zu werden – unabhängig von ihrer (sozialen) Herkunft!



Ilona Kaula ist die stv. Bezirksbürgermeisterin und kandidiert auf Platz 1 für den Stadtbezirksrat.

Dr. Wolf-Walther du Mont:

■ „Seit ich im September 2010 als Nachrücker Mitglied der SPD-Fraktion des Stadtbezirks 132 Viewegsgarten-Bebelhof geworden bin, habe ich sehr beeindruckt erlebt, wie ‚nahe der Basis‘ nützliche Anträge, Anfragen und Anregungen an die Verwaltung sachlich besprochen und dann beschlossen werden. Zudem beginnt jede Sitzung mit einer offenen Einwohnerfragestunde.“

In den kommenden fünf Jahren möchte ich mich gerne weiter mit der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat für die Interessen der Menschen unseres Bezirks einsetzen.“



Prof. du Mont ist parteilos und kandidiert auf Platz 4 der SPD-Liste für den Stadtbezirksrat.

Hier brauchte ich noch etwas zum Platzfüllen. Also, wen's interessiert:

■ Zehn Tage vor der Kommunalwahl am 11. September 2011 hängen im CDU-Schaukasten im Bebelhof ein Plakat, mit dem Helmut Kohl zum 80. Geburtstag vor anderthalb Jahren (am 3. April 2010) gratuliert wird, und eine Einladung zur Schnitzparty am 11. Februar 2011 um 19:30 Uhr.



Nibelungen-Wohnbau und die
Bebelhöfer laden alle Mieter ein:

Essen
Trinken
Lustig sein

Bebelhof- Fest

LiveMusik

Gewinne
Wettbewerbe

Verkehrswacht
Feuerwehr

Spiele
Aktionen
Experimente
Hüpfburg
Basteln

Sa 10. September | 14 - 18 Uhr

Programm:

- Kinder- und Jugendprogramm
- Aktionen · Experimente · Hüpfburg
- Liveband „Lebensfroh“
- Speed-Goal mit Wanderpokal
- Feuerwehrfahrzeug
- Wettbewerbe · Gewinne · Informationen
- Essen · Trinken · und vieles mehr...

Parkmöglichkeit:

Salzdahlumer Straße /
Rote Wiese (Ecke Aral-Tankstelle)



Mitwirkende: CDU-Ortsverband Viewegsgarten/Bebelhof | DLRG Wolfenbüttel

Evangelische Kirchengemeinde | FDP Braunschweig | Förderverein der GS Bebelhof e.V.

Freiwillige Feuerwehr Braunschweig | Grundschule Bebelhof | Hirsch-Apotheke | KITA Schefflerstraße | Köki - Verein zur
Förderung körperbehinderter Kinder e.V. | Lebenshilfe Braunschweig gGmbH | Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
SPD Ortsverein Bebelhof | Stadt Braunschweig, Seniorenbüro | SV-Süd | TIB, Treff im Bebelhof | Verkehrswacht Braunschweig

Wilhelm Raabe – Blick aus dem Fenster

Von Karl-Heinz Löffelsend

■ Das Raabehaus ist im Bezirk Viewegsgarten-Bebelhof seit Jahren eine anerkannte Kulturinstitution. Der Dichter Wilhelm Raabe bewohnte die heutigen Museumsräume von 1901 bis zu seinem Tode.

Wilhelm Raabe wurde am 8. September 1831 in Eschershausen, Kreis Holzminden, im Weserbergland geboren. Nach dem Tod des Vaters zog die Witwe mit Wilhelm und seinen zwei Geschwistern nach Wolfenbüttel. Nach dem Abbruch der Schule und einer ebenfalls 1853 abgebrochenen Buchhandelslehre im Magdeburg versuchte Raabe in Wolfenbüttel vergeblich, das Abitur nachzumachen. In Berlin studierte er dann als Gasthörer an der heutigen Humboldt-Universität Philologie, was ihm als Bürgersohn auch ohne Abitur möglich war. In dieser Zeit entstand unter seinem Pseudonym Jacob Corvinus sein erster Roman „Die Chronik aus der Sperlingsgasse“, der nach eigenem Bekunden sein größter schriftstellerischer Erfolg war. Auch wirtschaftlich war das Buch sehr gewinnbringend.

Am 24. Juli 1862 heiratete Wilhelm Raabe Berta Leiste. Durch seine Heirat wurde Raabe auch mit dem Braunschweiger Stadtbaurat Heinrich Tappe weitläufig verwandt. Aus der Ehe gingen die vier Töchter Margarethe, Elisabeth, Klara und Gertrud hervor.

In den fast 50 Jahren schriftstellerischer Tätigkeit verfasste Raabe nicht weniger als 86 Romane, Erzählungen und Novellen. Das Spektrum seines Werks reichte von großen Romanen und meisterhaften Novellen bis hin zu alltäglicher Unterhaltungsliteratur. Raabe lebte ausschließlich von seinen Einkünften als „freier Schriftsteller“ und war deshalb zu dieser hohen Produktivität gezwungen.

Raabe zog nach seiner Hochzeit im Jahre 1862 von Wolfenbüttel nach Stuttgart. Nach acht Jahren verließ die Familie Raabe Stuttgart und zog nach Braunschweig. Hier wohnte er vom 21. Juli 1870 bis zu seinem Tode im Jahre 1910. Braunschweig gehörte auch damals zu den deutschen Mittelstädten, die Raabe schätzte. Von Braunschweig sagte Raabe: „Es ist recht schön, aber nur für jemand, dem es nicht darauf ankommt, so ‘mal für eine bestimmte Zeit von Jahren vollständig aus der Welt herauszufallen.“ Für Braunschweig sprach auch, dass er unbehelligt arbeiten konnte und die ihm notwendige Ruhe hatte.

Im Braunschweigischen Adressbuch von 1877 finden wir Wilhelm Raabe, wohnhaft in der Salzdhahmer Straße 3. Heute ist das



Leonhardplatz mit St. Johannis (1911).

ein Haus in der Böcklerstraße 8. Dort im Krähenfeld blieb er auch dann, als ihm vom Hausbesitzer Müller am 28. Februar 1882 gekündigt wurde. Er zog nur ein paar Häuser weiter in die Wolfenbütteler Straße 9, unweit von Holst's Garten. In seinem Arbeitszimmer ließ er sich auch von der Musik aus dem Kaffeegarten nicht stören. Sein Blick reichte auch in die Leisewitzstraße 7, in die er 1886 umzog, genau gegenüber der ersten Wohnung. Hier schrieb er „Das Odfeld“ und den „Stopfkuchen“ sowie die „Krähenfelder Geschichten“. Raabe lebte in dieser Vorstadt 26 Jahre. Seine Erfahrungen mit den Nachbarn und die Veränderungen durch die Industrialisierung schrieb er in den „Akten des Vogelsangs“ nieder: „Aus Büschen werden Bäume, aus Bäumen Hausmauern, aus Grün Grau.“ Im Jahr der Veröffentlichung des Romans zog die Familie zur Straße Am Windmühlenberg 3. Schließlich bezog er im Jahre 1901 seine letzte Wohnung in der Leonhardstraße 29a, dem heutigen Raabehaus.

Das Krähenfeld beschrieb er als „eine vor dem Augusttore ziemlich weit sich hinziehende Ebene mit wenigen Ein- und Zweifamilienhäusern, deren Gärten durch grüne Hecken und hölzerne Zäune nur unvollkommen getrennt waren.“ Vom heutigen Raabehaus war er nicht sehr begeistert: „In diesem abgeschmackten scheußlichen Koulissenbau muss der alte Raabe gegenwärtig horsten. Aus den Fenstern sehe ich wenigstens auf den größten Jugendspielplatz der Stadt, den Garten des Robinson-Campe und den Zipfel des Magni-Kirchhofs, auf welchem Gotthold Ephraim

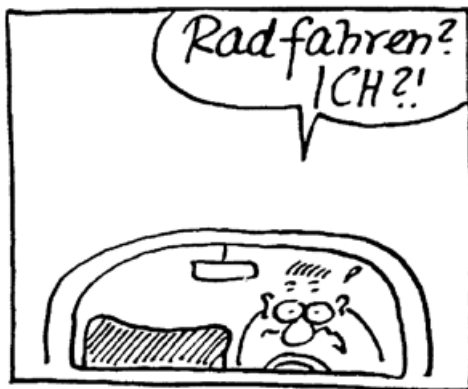
Lessing begraben liegt.“

Für den Schriftsteller Raabe war jedoch viel wichtiger, dass er in Ruhe arbeiten konnte. Dennoch ist Raabes Werk ohne den Kontakt zur Außenwelt nicht denkbar. In der Chronik der Sperlingsgasse schreibt er selbst „Schnell springe ich auf und ans Fenster...“ Bei der Arbeit pflegte Raabe wohl auch auf und ab zu gehen, von den Büchergestellen zum Fenster und wieder zurück und dabei einen Blick aus dem Fenster zu werfen. In Bezug hierauf sagte seine Schwiegermutter eines Tages: Wilhelm verdient sein Geld doch rein mit Aus-dem-Fenster-gucken.“ Und Raabe bestätigte es: „Da hat sie ganz recht.“

In der geräumigen 7-Zimmer-Wohnung in der Leonhardstraße hatte sich Raabe ja auch das schönste Zimmer reserviert. Die Haltestelle der Straßenbahn lag auch damals direkt vor der Haustür. Auch im danebenliegenden grünen Salon seiner Frau schaute man auf den Leonhardplatz, wo die männliche Schuljugend ihre Turnspiele abhielt. Vor diesem Raum lag der Balkon zum Leonhardplatz. Die Schlafzimmer dagegen lagen zum Altewiekring.



Karl-Heinz Löffelsend ist der Heimatpfleger des Stadtbezirks Viewegsgarten-Bebelhof.



Termine und SPD-Veranstaltungen

Suchen Sie das persönliche Gespräch mit den Kandidatinnen und Kandidaten an den Infoständen!

■ 2. September, 19:00 – 24:00 Uhr

Magnifest / SPD-Hoffest

Grill, Getränke, Musik und gute Laune

Ort: Innenhof Schloßstraße 8

■ 3. September, 9:00 – 11:00 Uhr

Infostand zur Kommunalwahl

Mit den SPD-Kandidaten für Rat u. Bezirksrat

Ort: Borsigstraße, am Parkplatz bei LIDL

■ 3. September, 11:00 – 13:00 Uhr

Infostand zur Kommunalwahl

Mit den SPD-Kandidaten für Rat u. Bezirksrat

Ort: Heinrich-Büssing-Ring, am Ring-Center

■ 3. September, 17:00 – 24:00 Uhr

Magnifest / SPD-Hoffest

Grill, Getränke, Musik und gute Laune

Ort: Innenhof Schloßstraße 8

■ 4. September, 11:00 – 18:00 Uhr

Magnifest / SPD-Hoffest

Live Musik, Kaffee, Kuchen, Grill und Getränke

Ort: Innenhof Schloßstraße 8

■ 8. September, 16:00 – 17:00 Uhr

Bürgersprechstunde

Mit Ratsherr Frank Flake

Ratshaus, Raum A1.51, Platz der Dt. Einheit 1

■ 9. September, 13:30 – 15:00 Uhr

Infostand zur Kommunalwahl

Mit den SPD-Kandidaten für Rat u. Bezirksrat

Ort: Borsigstraße, am Parkplatz bei LIDL

■ 9. September, 15:00 – 17:00 Uhr

Infostand zur Kommunalwahl

Mit den SPD-Kandidaten für Rat u. Bezirksrat

Ort: Heinrich-Büssing-Ring, am Ring-Center

■ 10. September, 14:00 – 18:00 Uhr

Bebelhoffest

Kaffee, Kuchen, Bratwurst gibt's bei der SPD

Ort: Hans-Porner-Straße

■ 11. September, 8:00 – 18:00 Uhr

Kommunalwahl

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

SPD-Fahrdienst: Telefon 48098-21 ab 10 Uhr

Verkehrsberuhigung

■ Die SPD setzt sich im Stadtbezirksrat für verkehrsberuhigende Maßnahmen in Wohngebieten, für die Förderung des Radverkehrs und des ÖPNV und für den Ausbau von Fahrradstraßen ein. Zahlreiche Radwege im Stadtbezirk sind in der vergangenen Wahlperiode saniert worden.

Auf Antrag der SPD hat der Stadtbezirksrat beschlossen, den Übergang der Fahrradstraße von der Adolfstraße über die Kurt-Schumacher-Straße fahrradgerecht auszubauen.

Auf die Initiative der SPD-Fraktion wurde die Alte Salzdahlumer Straße in die Tempo-30-Zone Charlottenhöhe/Zuckerberg mit einbezogen.

Zehn gute Gründe, zur Wahl zu gehen

1. Demokratie funktioniert, indem sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen.
2. Wenn Sie sich nicht entscheiden, entscheiden andere für Sie.
3. Auch Ihre Stimme ist wichtig. Weil jede Stimme zählt.
4. Die Demokratie braucht Sie genauso wie Sie die Demokratie brauchen.
5. Nicht zur Wahl zu gehen, bedeutet eine Stimme mehr für politische Randgruppen.
6. Nur derjenige, der zur Wahl geht, darf hinterher meckern.
7. Viele Menschen kämpfen noch heute für ihr Recht, wählen gehen zu dürfen.
8. Zur Wahl zu gehen, ist eine Möglichkeit, in der Politik mitzumischen.
9. In einer Demokratie zu leben, bedeutet auch, sein Wahlrecht wahrzunehmen.
10. Junge Menschen gehen (angeblich) nicht zur Wahl. Das können Sie ändern.

Ich möchte SPD-Mitglied werden!

Ich bitte um Zusendung der Beitrittsunterlagen:

Name _____

Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon/Fax _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an den SPD-Parteivorstand, Willy-Brandt-Haus, 10911 Berlin oder SPD-Ortsverein Bebelhof-Viewegsgarten, c/o Frank Flake, Gerstäckerstraße 22, 38102 Braunschweig.

Impressum

Klinterklater Bebelhof-Viewegsgarten

Herausgeber: SPD-Ortsverein Bebelhof-Viewegsgarten, Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig

Verantwortlicher Redakteur: Frank Flake, Gerstäckerstraße 22, 38102 Braunschweig, Telefon 0531-75347, Fax 0531-75347, E-Mail frank.flake@spd-bebelhof.de

Druck: Löwendruck Bertram GmbH, Rebhuhnweg 3, 38108 Braunschweig, Telefon 0531-352246

Bankverbindung/Spendenkonto des SPD-Ortsvereins: Braunschweigische Landessparkasse, Konto 2365336, BLZ 25050000

Auflage: 6000.

